

Sönke Wortmann setzt sich für Implantatgesundheit ein

ImplantatPass-App wird zum Deutschen Zahnärztetag 2013 präsentiert.

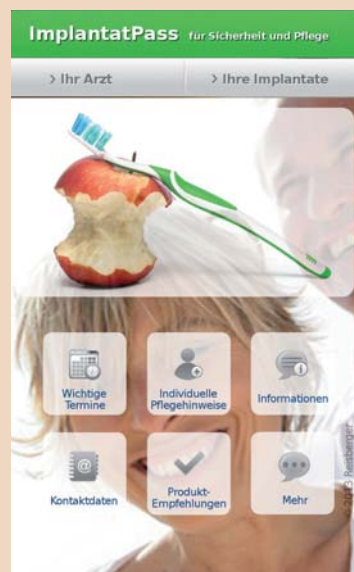


V.l.n.r.: Philip Reisberger, Dr. Richard Meissen, Sönke Wortmann, Sylvia Fresmann, Jan-Philipp Schmidt und Kristin Jahn am 13.9. in Duisburg.

Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz zur Aktion gesundes Zahnimplantat am 13. September 2013 informierten Sönke Wortmann, Regisseur und Produzent, Dr. Richard Meissen, Sylvia Fresmann, Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/-innen e.V., und Jan-Philipp Schmidt, Geschäftsführer des Aktionsbündnisses gesundes Implantat, über die Vorbeugung von parodontalen Erkrankungen und die Notwendigkeit der sorgfältigen Pflege von dentalen Implantaten.

Um die Patientenmotivation in diesem Bereich weiter zu stärken, finalisiert das Aktionsbündnis gesundes Implantat aktuell gemeinsam mit den Entwicklern Tobias und Philip Reisberger, VentureMedica/RKSB, eine ImplantatPass-App. Auch Sönke Wortmann zeigte sich im Rahmen der gemeinsamen Pressekonferenz zur Aktion gesundes Zahnimplantat begeistert vom Engagement des Bünd-

nisses und sieht die App als sehr gute Ergänzung für die Patientenmotiva-



Die App zum ImplantatPass für Sicherheit und Pflege wird voraussichtlich im November 2013 verfügbar sein.

tion bei der Implantatpflege. Die App enthält als digitale und erweiterte Variante des beim Bündnis stark nachgefragten ImplantatPasses für Sicherheit und Pflege neben einer Terminfunktion zur Implantatprophylaxe in der Praxis und Informationen zu den eigenen Implantaten, Hinweise zur Implantatpflege, ein Ärzteverzeichnis mit Suchfunktion, individuelle Produktempfehlungen und viele weitere Features.

Die Fertigstellung der App ist zum Deutschen Zahnärztetag 2013, welcher am 8. und 9. November 2013 stattfindet, geplant. 

Aktionsbündnis gesundes Implantat | c/o DentaMedica GmbH
Tel.: +49 341 999976-43
www.gesundes-implantat.de

Implantate sparen Kosten und verbessern die Lebensqualität

Systematische Studienauswertung bringt Behandlern und Patienten mehr Sicherheit.

Beim Ersatz von Einzelzähnen sind Implantate im Allgemeinen kostensparend bzw. kosteneffektiv, und Zahnimplantate stellen beim Ausgleich mehrerer Zähnelangfristige eine finanziell effektive Lösung dar und führen zu einer stärkeren Verbesserung der mundbezogenen Lebensqualität – das ist das Fazit einer systematischen Auswertung von 14 in den Jahren 2000 bis 2010 veröffentlichten Studien.

Ein im International Journal of Oral & Maxillofacial Implants veröffentlichter Leitartikel zeigt, dass Zahnimplantate eine kosteneffektive Alternative zu traditionellen Zahnersatzbehandlungen darstellen. Der Artikel, der auch in der US National Library of Medicine (PubMed) der National Institutes of Health zitiert wurde, beruht auf einer systematischen Auswertung aller im oben genannten Zeitraum verfassten und verfügbaren Studien in englischer Sprache, die sich


mit der Kosteneffektivität verschiedener Zahnersatzlösungen befassen. In die abschließende Beurteilung der langfristigen Kosten wurden insgesamt 14 Studien einbezogen. Die Autoren gelangten zu folgenden Schlussfolgerungen:

- Beim Ersatz von Einzelzähnen waren implantatbasierte Lösungen im Vergleich zu traditionellen zahn-gestützten Prothesen (Brücken) im Allgemeinen kostensparend bzw. kosteneffektiv.
- Bei Patienten mit Vollprothesen waren implantatgestützte Lösungen mit höheren anfänglichen Kosten verbunden als herkömmliche, nicht festsitzende Prothesen.

Die meisten Untersuchungen stimmten jedoch darin überein, dass Zahnimplantate langfristig gesehen eine kosteneffektive Behandlungsoption darstellen. Zudem bestand

bezüglich Zahnimplantaten, besonders bei älteren zahnlosen Patienten, eine hohe Akzeptanz, Zufriedenheit und Zahlungsbereitschaft. Es wurde zudem ein Trend hin zu einer allgemein verbesserten mundbezogenen Lebensqualität und zu reduzierten Gesundheitskosten festgestellt.

Ein wichtiges Ziel dieser Arbeit war es, eine umfassende Literaturrecherche durchzuführen und alle relevanten Ergebnisse in einem Dokument zusammenzufassen, das sowohl medizinischen Fachpersonen als auch Patienten als einheitliche Referenz dienen kann.

Weiterführende Informationen: Vogel R, Smith-Palmer J, Valentine W. Evaluating the Health Economic Implications and Cost-Effectiveness of Dental Implants: A Literature Review. Int J Oral Maxillofac Implants 2013; 28:343–356. doi: 10.11607/jomi.2921.  Quelle: ZWP online

Periimplantitis – Ursachen bis Therapie


Neues Thema auf zwp-online.info bündelt zeitgemäße Fachinformationen und klinische Fachbeiträge zu periimplantären Entzündungen.

Der Verlauf einer Periimplantitis ist gleichzusetzen mit einer Parodontitis bei natürlichen Zähnen. Werden Beläge und Bakterien nicht gründlich und vor allem regelmäßig entfernt, führt dies zu einer periimplantären Mukositis, einer Entzündung der Schleimhaut und kann sich im schlimmsten Fall in Form der Periimplantitis – dem Verlust des Kieferknochens und dem damit einhergehenden Verlust des Implantates – äußern.

Dank moderner Diagnostik und Therapieverfahren ist der Behandler aber heutzutage in der Lage, frühzeitig zu intervenieren. Wie eine Periimplantitis erfolgreich behandelt werden kann bzw. eine periimplantäre Entzündung nicht in einem implantologischen Desaster endet, zeigt die aktuelle Artikelsammlung im Rahmen des neuesten ZWP-Themas „Periimplantäre Erkrankungen“.

Namhafte Experten melden sich in Form von Fallberichten und klinischen Fachbeiträgen aus dem Praxisalltag zu Wort, erläutern moderne Therapiekonzepte und zeigen Lösungswege zur Behandlung auf. Hierbei werden klassische Prophylaxemaßnahmen, der Einsatz von Laserlicht oder auch minimalinvasive, nichtchirurgische Therapie-

möglichkeiten näher betrachtet und ausführlich diskutiert. Gemixt mit tagesaktuellen Fachinformationen aus Wissenschaft und Forschung sowie Produktvorstellungen, zahlreichen Videos und Bildergalerien, gibt der Neuling in der umfangreichen ZWP-Themen-Sammlung einen rundum gelungenen und vielfältigen Überblick zur Thematik.

Die ZWP-Themen erfreuen sich aufgrund von Aktualität und Vielfältigkeit seit Langem bei der Leserschaft großer Beliebtheit und stellen in ihrer Vollständigkeit ein unverzichtbares digitales Nachschlagewerk für ZWP online-Leser dar. Jedes ZWP-Thema wird wöchentlich von einem erfahrenen Redaktionsteam aktualisiert, damit Interessierte immer auf dem neuesten Stand bleiben.  Quelle: ZWP Online



Effektiv und kompakt – neues OP-Tray erhältlich

Das OT-F2 OP-Tray wurde gestalterisch komplett überarbeitet.

Dem Anwender den implantologischen und zahntechnischen Alltag bestmöglich zu erleichtern und mit einer hochwertigen Produktpalette die größtmögliche Indikationsbreite abzudecken ist der Anspruch, an dem sich OT medical täglich messen lässt.

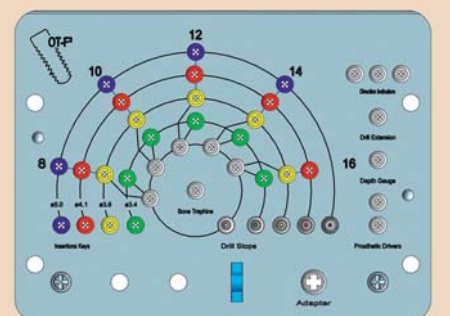
Einfaches, sicheres und zeiteffizientes Arbeiten in der täglichen Praxis ermöglicht das konzeptionell komplett überarbeitete OT-F2 Bohrprotokoll.


Mit der Vereinigung von Konus- und Finalbohrern wurde ein neuartiges Bohrerdesign umgesetzt, das durch seine einzigartige Schneidengeometrie und Effizienz überzeugt. Abgestimmt auf die individuellen Implantatlängen können die neuen OT-F2 Finalbohrer auf Wunsch mit Bohrstopps versehen werden und bieten ein Höchstmaß an Sicherheit für den Implantologen.

Das kompakte und übersichtliche OT-F2 OP-Tray wurde gestalterisch komplett überarbeitet und beinhaltet alle benötigten Bohrer und

Hilfswerkzeuge zur Insertion der OT-F2 Implantate von Durchmesser 3,40 bis 5,00 mm. Die selbsterklärende Grafik und die logische Instrumentenanordnung im OP-Tray ver-

otmedical®



anschaulichen den OP-Ablauf und gewährleisten Arbeitserleichterung und Zeitersparnis für Behandler und Team. 

OT medical GmbH
Tel.: +49 421 557161-0
www.ot-medical.de